



WISSEMARA AUSGUCK

Wissenswertes rund um die Poeler Kogge

FÖRDERVEREIN „POELER KOGGE“ E.V. AUSGABE 1 / DEZEMBER 2007

Neue Vereinszeitschrift mit Informationen zur Arbeit des Vereins und mit Berichten über Segeltörns Rückschau und Ausblick: Kurs aufs Jahr 2008

**Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,**

Sie halten die erste Ausgabe unserer Vereinszeitschrift in den Händen und wir hoffen, dass sie auch Ihre Zustimmung finden wird. Wir möchten mit dieser Zeitschrift erreichen, dass Sie weitere Informationen über unser Vereinsleben und mehr über das Drumherum um unsere Kogge „Wissemara“ erfahren. Sie soll Rückblicke auf Highlights des jeweiligen Jahres ermöglichen, aber auch Hinweise auf zukünftige Entwicklungen im Verein und der Kogge aufzeigen.



Uns ist klar, dass es weitere Wünsche bzw. Hinweise über zusätzliche Informationen geben wird, um deren Übermittlung wir Ihnen dankbar sein werden. Jeden Hinweis werden wir prüfen und bei Übereinstimmung in unseren weiteren Ausgaben berücksichtigen. Geplant haben wir eine halbjährliche Ausgabe der Vereinszeitschrift „Ausguck“ und werden alles daran setzen, diese Zielstellungen einzuhalten.

Also zusammen mit Ihrer Hilfe wird es uns sicherlich gelingen, eine informative und interessante Vereinszeitschrift zu gestalten und herauszugeben.

Einen ersten Rückblick auf das in Kürze zu Ende gehende Jahr zeigt, dass die Kogge einen gelungenen Start in unsere erste und ganzjährige Segelsaison hingelegt hat und wir insgesamt eine positive Einschätzung vornehmen können.

Insgesamt 133 Segeltörns mit zurückgelegten ca. 3.400 Seemeilen haben wir mit der Kogge absolviert und dabei erstmalig ganzjährig im Ost- und Nordsee-Raum Flagge gezeigt. Ausgehend von einer guten Auslastung bei jedem Törn haben über 4.000 Gäste einen Segeltörn auf der „Wissemara“ erlebt. Hervorzuheben dabei sind die Teilnahme an der Hanse Sail in Rostock, die Teilnahme am Hamburger Hafengeburtstag und als Gastgeber die Teilnahme am 2. Koggentreffen im Wismarer Hafen. Diese Ereignisse haben mit Tausenden Hafenbesuchern das große Interesse an Traditionsschiffen generell und speziell für unsere Kogge „Wissemara“ gezeigt. Wir wünschen uns, dass dieses Interesse nie nachlassen wird und werden unsererseits alles dafür Notwendige tun.

Seit Oktober steht der bisherige Stammkapitän Udo Kempf leider nicht mehr zur Verfügung. Bisherige Bemühungen führten dazu, dass nachstehende Kapitäne einem Einsatz auf der „Wissemara“ zugestimmt und bereits Trainingsfahrten absolviert haben: Werner Matzke, Hans-Eberhard Kasten und Jörg Kaestner. In der Phase der Genehmigung als zukünftige Schiffsführer sind Peter Samulewitz und Jan Krause. Getragen durch unsere Vereinsmitglieder und geleitet durch einen im März 2007 neu gewählten Vorstand steht unser Verein auf einem soliden Fundament. Trotz dieser positiven Grundlage stehen wir weiterhin vor finanziellen Engpässen und sind nach wie vor auf Spenden und Unterstützungen angewiesen. So mussten wir im April dieses Jahres mit unserer Kogge ins Dock nach Rostock und zusätzlich im Mai erneut ins Dock, um das defekte Bugstrahlruder auszutauschen. Das sind Kosten, die uns stark belasten und erhebliche Löcher im Haushaltsplan hinterließen.

Einen besseren Stand haben wir in unserer gemeinnützigen Arbeit speziell bei der Führung von Schülern/Jugendlichen über unsere Kogge erreicht. Insgesamt 310 Schüler/Jugendliche konnten wir an Bord begrüßen und Ihnen den mittelalterlichen Schiffbau am praktischen Beispiel verdeutlichen und spezielle Darlegungen zur Hansezeit und zum Leben auf einem Schiff zur damaligen Zeit geben.

Wir werden diesen Stand weiter ausbauen und hoffen auf gleiche bzw. noch bessere Ergebnisse im kommenden Jahr. Selbstverständlich werden wir mit der „Wissemara“ im Ost- und Nordseeraum im nächsten Jahr erneut als Botschafter der Hansestadt Wismar präsent sein und hoffentlich einen ebenso guten Gästezuspruch wie in 2007 haben. In den kommenden Monaten werden wir unsere Kogge fit für die neue Segelsaison 2008 machen und viele nicht sichtbare und noch unerledigte Arbeiten fortführen. Bei einem Holzschiff dieser Größe sind eben ständig notwendige Arbeiten erforderlich. Viele ehrenamtliche und von der Agentur für Arbeit geförderte Arbeitskräfte stehen uns dafür zur Verfügung.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um im Namen des Vorstandes allen Vereinsmitgliedern, der Crew der „Wissemara“, dem Büro des Fördervereins, den Mitgliedern des technischen Beirates und den vielen ehrenamtlichen Helfern den Dank für die geleistete Arbeit in diesem Jahr auszusprechen und setze dabei meine Hoffnung auf weitere ehrenamtliche Arbeit und tatkräftige Unterstützung. In diesen Dank beziehe ich die vielen Sponsoren, Helfer und unsere Hansestadt Wismar ganz besonders mit ein. Ohne diese Unterstützungen wäre vieles in unserem Verein nicht möglich. Im Namen des Vorstandes wünsche ich allen Vereinsmitgliedern, den vielen Sponsoren und Helfern ein besinnliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute und Gesundheit.

Reinhard Kny
 Reinhard Kny
 Vorsitzender des Fördervereins

Abtakeln der „Wissemara“

Am 27. Oktober 2007 war es wieder soweit, die „Wissemara“ wurde abgetakelt. Das große Rahsegel mit dem Rahbalken wurde abgefiert. Das Segel wurde sofort in das Koggenhaus gebracht und kann jetzt in der Winterzeit in Stand gesetzt und eingelagert werden. Das Wetter meinte es vorher bereits gut mit uns, denn wir hatten keinen Regen, sodass das Segel trocken geborgen werden konnte.

Bereits einen Tag vorher hatte die „Lisa von Lübeck“ im Wismarer Hafen festgemacht und kam mit einer starken Vertretung an Bord der „Wissemara“, um beim Abtakeln zu helfen. Für den Steuermann

Peter Samulewitz und die Crew war das eine gern angenommene Hilfe, denn es sind viele anpackende Hände notwendig, um alle Arbeiten beim Abtakeln zu erledigen. Auf diesem Weg noch einmal vielen Dank an die Crew der „Lisa von Lübeck“ und auch ihr und ihrem Schiff eine wohlverdiente Winterpause.

Allerdings gibt es auf der „Wissemara“ keine richtige Winterpause, denn es sind noch viele Arbeiten zu erledigen. Für die Stammbesatzung heißt es daher, auch weiterhin kräftig anzupacken, damit die Törnsaison 2008 gut vorbereitet wird und ab April das Schiff an den Wind gehen kann.



Vorstandswahl im März 2007

Auf der Mitgliederversammlung am 26. März 2007 wurde der Vorstand unseres Fördervereins neu gewählt. Dr. Friedrich Lüth, Joachim Tesmer und Günter Maelck beendeten ihre Vorstandstätigkeit und wurden durch unseren Vorstandsvorsitzenden herzlich verabschiedet. Auf diesem Weg noch einmal recht herzlichen Dank für die engagierte Arbeit der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder und ihnen weiterhin beste Gesundheit. Herr Maelck wird unserem Verein auch weiterhin mit seinen Erfahrungen mit Rat und Tat als Mitglied des Technischen Beirates zur Verfügung stehen.

Reinhard Kny	1. Vorsitzender des Vorstandes	erneute Wahl
Dr. Gerd Zielenkiewitz	Schriftführer, bevollmächtigter Vertreter	erneute Wahl
Joachim Müller	Schatzmeister, bevollmächtigter Vertreter	Erstwahl
Edelgard Scheidt	Kassen- und Rechnungsprüfer	erneute Wahl
Wolfgang Höfer	Kassen- und Rechnungsprüfer	Erstwahl
Dietrich Goertz	Vorstandsmitglied	Erstwahl
Michael Kremp	Vorstandsmitglied	Erstwahl
Peter H. Leibold	Vorstandsmitglied	Erstwahl
Frank Schnabel	Vorstandsmitglied	Erstwahl

Drehbassen auf der „Wissemara“

Ein Bericht von Hartmut Schießer

Die „Wissemara“ besitzt zwei Drehbassen, die weithin deutlich zu hören sind. In Europa wurden diese Waffen seit 1377 auf der Reeling eines Schiffes angebracht und dienten hauptsächlich als Verteidigungswaffen. Vorgefertigte Pulverladungen werden in Pulverkammern in das Rohr eingesetzt, mit einem Keil verriegelt, abgefeuert und gegen bereits geladene Pulverkammern ausgetauscht. So war ein fast ununterbrochenes Feuern möglich. Geladen wurden die Kanonen mit Hackblei, Kieselsteinen und Hufnägeln.

Als Mitarbeiter in der Schottel Schiffsmaschinen GmbH in Wismar haben wir den Bau der Poeler Kogge ständig begleitet, und es entstand die Idee, für diese Kogge Kanonen, in diesem Fall Drehbassen (Rohre), zu bauen. Nach Zustimmung durch unsere Geschäftsführung begann der Bau. Vorher allerdings war das Sammeln von Informationen aus Büchern angesagt. Aus meinen bisherigen Erfahrungen beim Bau von Böllerkanonen flossen natürlich diese Erfahrungen mit ein. Im Betrieb bei Schottel wurde eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die alle Arbeiten nach Feierabend ausführ-

ten. Bis zu 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren insgesamt daran beteiligt. Zuerst wurde ein Modell und ein Riss im Maßstab 1:1 erstellt.

Aus dem Riss entstanden CNC-Zeichnungen, Stahl wurde gekauft, tiefgebohrt, gedreht, gefräst, gestoßen, geschmiedet, gebohrt, geschliffen, verschraubt, geschweißt, signiert und konserviert. Alle Arbeiten wurden in einer „messewürdigen“ Qualität ausgeführt. Viele Helfer, wie der Produktionsleiter, der Meister, der Koggeschmied der „Wissemara“, ein Ingenieurpraktikant und natürlich unsere Kolleginnen und Kollegen verfolgten bzw. arbeiteten aktiv an der Fertigstellung der Rohre.

Im Frühjahr 2006 war es dann soweit. Die Abnahme und Klassifizierung (der Beschuss) der Rohre durch das Beschussamt Kiel erfolgte auf dem Truppenübungsplatz Putlitz der Bundeswehr. Der Beschuss war erfolgreich und die zwei Rohre erhielten alle Stempelprägungen und Zertifikate zunächst für fünf Jahre.

Bevor diese Rohre ihrer Bestimmung übergeben wurden, erfolgte im Schottelbetrieb Wismar eine Werksvorführ-



ung vor allen interessierten Mitarbeitern im Beisein des Wismar-Fernsehens. Im Frühsommer 2006 übergab dann der Geschäftsführer die Drehbassen feierlich mit Vorführung an den Förderverein „Poeler Kogge“.

Wir, die Erbauer aus der Schottel Schiffsmaschinen GmbH in Wismar, sehen mit Freude den Einsatz der Rohre auf der „Wissemara“. Es erfüllt uns mit Stolz, dass diese prächtigen Rohre erfolgreich ihre Aufgaben als Blickfang, Aushängeschild und Bereicherung der Poeler Kogge „Wissemara“ erfüllen – und wir denken auch zur Freude aller Menschen.



v. l. n. r.: Hartmut Schießer, Reinhart Kny, Heiko Lehmkuhl, Maik Roloff, Peter Schipler



Anmerkung der Redaktion

Recht herzlichen Dank und Glückwünsche an Hartmut Schießer, der Geschäftsführung der Firma Schottel und den vielen Helfern für dieses herrliche Geschenk. Ihnen allen sei versichert, dass bei jedem Schuss auch ein Dank an die Erbauer mit den besten Wünschen für Glück und Gesundheit dabei ist.

Highlights der „Wissemara“ im Jahr 2007

Das Jahr 2007 war das Jahr der ersten großen Fahrten der „Wissemara“. Fast 3.400 Seemeilen war die Besatzung mit Gästen an Bord unterwegs, so zum Hafengeburtstag nach Hamburg oder zum mittelalterlichen „Havenfest“ in Bremerhaven. Auch bei den „lokalen“ Events, wie den Hafentagen oder dem Koggentreffen, präsentierte sich das stolze Schiff.

Hafengeburtstag Hamburg 11. bis 13. Mai 2007

Das internationale Treffen vieler Traditionsschiffe anlässlich des 818. Hamburger Hafengeburtstages war auch für unsere Kogge ein Großereignis der besonderen Art.

Mit über 300 großen und kleinen Traditionsschiffen war die „Wissemara“ neben der „Ubena von Bremen“, der „Lisa von Lübeck“ und der „Kieler Hansekogge“ ein viel besuchter Gast in diesem großen Gewusel der zahlreichen Schiffe. Es ist schon etwas Besonderes, wenn unsere Kogge bei der Auslaufparade den kleinen Pulk der Koggen anführen durfte und dafür von Tausenden begeisterten Hafebesuchern viel Beifall erhielt.

Nach dem Hafenfest ging es weiter nach Glückstadt, Cuxhaven und Bremerhaven.

Insgesamt 16 Reisetage war die „Wissemara“ bei diesem umfangreichen Törn unterwegs. Besonders das „3. Haven-

fest“ in Bremerhaven mit dem mittelalterlichen Spektakel übertraf ebenfalls alle Erwartungen der Veranstalter und brachte auch unserer Kogge einen erheblichen Zulauf. Das machte Spaß und ließ sicher so manchen stressvollen Arbeitstag unserer Crew vergessen.

Hanse Sail 2007

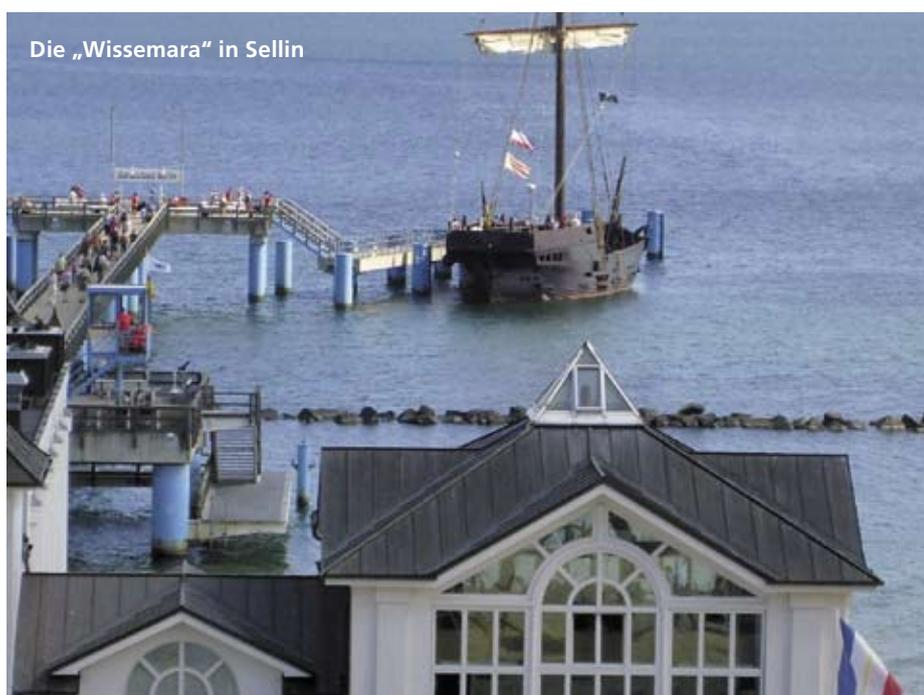
Ein Spektakel der besonderen Art im norddeutschen Ostseeraum ist die Hanse Sail in Rostock und wird es sicherlich auch bleiben. Das große maritime Windjammertreffen an der Warnow ist ein Publikumsmagnet der besonderen Art und zieht sie alle in ihren Bann. Neben jeder Menge Unterhaltung und Aktionen zählen auch die vielen Tagesfahrten zu den besonderen Ereignissen. Für die „Wissemara“ waren viele Mitsegelmöglichkeiten bereits im Vorfeld ausverkauft. Bereits die Hin- und Rückfahrt zur Hanse Sail war ausgebucht und fand bei herrlichem Sonnen- und Segel-

wetter statt. Ein Umstand, der leider in Rostock nicht mehr so erreicht wurde. Aber wie sagt man in Segelkreisen: „Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur unpassende Kleidung“.

Und dass auch schlechtes Wetter der weiteren Begeisterung keinen Abbruch tut, erkennt man an den bereits jetzt schon gebuchten Törns auf der „Wissemara“ anlässlich der Hanse Sail 2008.

Sellin auf der Insel Rügen

Auch in 2007 konnte für unsere „Wissemara“ ein Chartervertrag mit der Gemeinde Sellin auf Rügen für einen zweiwöchigen Zeitraum abgeschlossen werden. Mit an Bord waren auch die beiden „Drehbassen“, die pünktlich um 12.00 Uhr in Sellin an der Seebrücke durch heftige Drehbassen- und Donnerschüsse die Mittagszeit signalisierten. Aus einer Anfangsidee wurde schnell eine „Tradition“, die von den zahlreichen Gästen der Seestadt Sellin mit viel



Die „Wissemara“ in Sellin



2. Koggentreffen: Gemeinsame Ausfahrt der Koggen am 4. August 2007



Eröffnung des 2. Koggentreffens: Reinhart Kny begrüßt Koggen Gäste und Besucher.

Begeisterung aufgenommen wurde. Also viele Mittagssalven auch weiterhin und hoffentlich ein Wiedersehen in Sellin 2008. Insgesamt wurden in Sellin 30 Ausfahrten mit insgesamt 588 Gästen durchgeführt. Dabei gab es wie immer viele lobenswerte Worte über unsere Kogge. Unsere „Wissemara“ machte besonders an der fast 400 m langen Seebrücke in Sellin eine gute Figur. Sie ist und bleibt ein Schmuckstück eines Nachbaus einer mittelalterlichen Kogge.

2. Koggentreffen in Wismar 3. bis 5. August 2007

Was für ein Wochenende im Wismarer Hafen Anfang August 2007. Insgesamt 4 Koggen und eine Kraweel trafen sich in Wismar bei herrlichem Sonnenschein zum 2. Koggentreffen. Mit dabei waren „Ubena von Bremen“, „Roland von Bremen“, „Lisa von Lübeck“, „Kieler Hansekogge“ und natürlich unsere „Wissemara“. Am 03.08.2007 konnte

die Einfahrt der Koggen mit viel Salutschüssen und Tausenden von Hafenbesuchern bestaunt werden. Der Anblick der Koggen unter vollen Segeln entfachte Begeisterungstürme und ließ die Kameras klicken. Wer kann das schon widerstehen. Über das gesamte Wochenende übertraf sich die Sonne mit herrlichem Anblick und führte dazu, dass über 32.000 Besucher sich dieses Ereignis nicht entgehen ließen.

Die von Norbert Gelhart ins Leben gerufene Idee eines Bier- und Heringstonen-Rennens machte den Besatzungen der Schiffe und den Besuchern sichtlichen Spaß. Gewonnen hatte die „Kieler Hansekogge“ unter Kapitän Michael Orgzei, der nebenbei mit seinem Outfit einen besonderen Anblick bot und sich mit seiner Crew das Fass Lübzer Pils als Siegerpreis sicherlich schmecken ließ. Die Meinung der Wismarer und Gäste war: „So etwas brauchen wir wieder.“ Leider aber nicht im Jahr 2008, denn dann trifft man sich zum 3. Koggentref-



„Was hast du nur gemacht?“ Diese Frage richten Norbert Bosse (l.) und Norbert Gelhart (r.) an Frank Hoppe.

fen bei der „Kraweel“ in der Hansestadt Lübeck. Aber alle haben versprochen, sie kommen gerne erneut nach Wismar. Der Förderverein „Poeler Kogge“ bleibt am Ball. Ein Lob der Organisation unter der Leitung des Hansekontors Wismar.

Förderverein auf der Kogge

Ausfahrten für Mitglieder unseres Fördervereins und Sponsoren

Als ein Dankeschön für die langjährige Treue, Unterstützung, aktive Mitarbeit und Hilfe für unseren Verein wurden am 13./14.10.2007 Ausfahrten mit der „Wissemara“ durchgeführt, die großen Anklang fanden. Als hätte man das vorher gewusst, zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite. Sonnenschein, angenehme Temperaturen und auch Wind machten diese Ausfahrten für unsere Mitglieder und Sponsoren zu einem vollen Erfolg. Insgesamt 100 Mitglieder und Sponsoren machten von diesem Angebot Gebrauch und waren begeistert. Für einige war es auch das erste Mal, die Kogge fertig und so richtig zum Anfassen zu erleben.

Gleichzeitig wurde mit diesen Ausfahrten die Segelsaison 2007 beendet. Etwas Zeit für einige Mitglieder der Crew, sich wieder mehr um das Schiff zu kümmern als es während der Saison möglich war. Und die Segelsaison 2008 kommt bestimmt!

Segeltörns mit der „Wissemara“

Erlebnisse der besonderen Art



Bei einem Segeltörn der Aker MTW Werft GmbH:
Bildmitte (v. l. n. r.) Hinrich Wolff, Direktor Deutsche Bank AG Mecklenburg-Vorpommern, und Stefan Säuberlich, Geschäftsführer Aker MTW Werft GmbH

Sich eins zu fühlen mit Wind und Wellen – und das alles in einer verschworenen Gemeinschaft Gleichgesinnter – ist sicherlich ein Erlebnis der besonderen Art. Die Poeler Kogge „Wissemara“ konnte dieses und mehr den zahlreichen Firmen und Gesellschaften in 2007 bieten. Viele begeisterte Stimmen mit freundlichen „Drohungen“ wie „wir kommen wieder“ erfreuen uns und sind uns zugleich Ansporn, einiges noch besser zu machen. Insgesamt 35 Firmen nutzten 2007 die „Wissemara“ für Firmenveranstaltungen.

Hanse-Klinikum Wismar bei der Hanse Sail in Rostock

Ein Tagestörn mit der Poeler Kogge „Wissemara“

Als Wismaraner kennt man die Poeler Kogge „Wissemara“ – es war beeindruckend, zu erleben, wie sie als Nachbildung des Originals neu entstand. Dann war dieses faszinierende mittelalterliche Schiff im Hafen zu bewundern, und seit 2006 kann man mit der Kogge zu einem Segeltörn in See stechen.

Eine lang ersehnte Gelegenheit dazu bot sich, als die Geschäftsführung des HANSE-Klinikums Wismar Mitarbeiter des Hauses und niedergelassene Ärzte aus der Hansestadt Wismar und dem Landkreis Nordwestmecklenburg

zu einem Tagestörn einlud. Dass dieser Törn am 11.08.2007 dann auch noch inmitten des großartigen Ambientes der Hanse Sail in Rostock stattfand, machte dieses Erlebnis einzigartig.

Am Liegeplatz im Rostocker Stadthafen wurden wir von der Crew der „Wissemara“ und vom Catering-Team herzlich begrüßt. Gemeinsam mit den anderen vier Koggen, die ebenfalls nach historischen Vorbildern neu entstanden, und vielen anderen imposanten Schiffen der unterschiedlichsten Bauart und Größe ging es die Warnow hin-

auf. Wir genossen den wunderschönen Anblick der Schiffe und die angenehme Atmosphäre auf unserer Kogge. Steuermann Peter Samulewitz erklärte uns den Aufbau des Schiffes und technische Details. Es war zu merken, wie stolz er auf „seine“ Kogge ist. Zu Beginn des Törns und während der Rückfahrt zum Liegeplatz trat Peter Schipler in Aktion: mit der so genannten Drehbasse gab er einen Kanonenschuss ab. Er hatte uns vorher gewarnt: es war schon ziemlich laut, gehörte aber auch dazu.

Aufziehender Nebel zwang uns zwar zur Umkehr, aber auch der zweite Teil des Törns war einfach großartig. Das Rahsegel wurde gesetzt und ganz langsam ging die Fahrt zurück, die Warnow hinunter in Richtung Liegeplatz. Wir beobachteten gespannt, wie das Setzen des Segels mit geübten Handgriffen vollzogen wurde. Die einzige Frau in der Crew, Antje Innecken, hatte dabei keine Probleme. Alle Achtung! Die Mitarbeiter an Bord verrichteten mit Bedacht ihre Arbeiten, wir fühlten uns wohl und geborgen und genossen das imposante Bild der vielen, zum größten Teil wirklich beeindruckenden Schiffe und die Kulisse des maritimen Volksfestes im Stadthafen.

Sybille Cremer



Gesichter der Wissemara

Peter Samulewitz

Peter Samulewitz ist nicht nur der 1. Steuermann der Poeler Kogge „Wissemara“, sondern auch ein richtiges Ur-



gestein der Seefahrt. Die Leidenschaft zur Seefahrt begann schon sehr früh: 1968 startete der gebürtige Selliner von der Insel Rügen seine Ausbildung zum Seemann.

Der Seefahrt ist er bis heute treu geblieben. Früher bereiste er die Weltmeere auf Frachtern oder Schleppern – heute ist er mit der „Wissemara“ vor allem auf der Ostsee unterwegs. Was der Begeisterung keinen Abbruch tut, denn die Poeler Kogge hat ihren ganz eigenen Charme. Der originalgetreue Nachbau einer mittelalterlichen Kogge besticht mit seiner Ursprünglichkeit und bietet ein Segelerlebnis der ganz besonderen Art.

„Nicht zu vergleichen mit den modernen Segelschiffen unserer Zeit“, findet Peter Samulewitz, und genau das ist es auch, was ihn am meisten begeistert.

Als 1. Steuermann trägt er die Verantwortung für Besatzung, Sicherheit und Ausrüstung des Schiffes. Wenn er nicht an Bord ist, dann organisiert er vom Büro aus Einkauf und Dienstpläne und koordiniert die erforderlichen Wartungs- und Reparaturarbeiten. Das dies oft nicht einem normalen Arbeitstag von acht Stunden entspricht, macht ihm nichts aus, denn wer kann schon von sich behaupten, dass sein Hobby auch sein Beruf ist.

Mit der „Wissemara“ fühlt sich Peter Samulewitz nicht erst seit seiner Auf-

gabe als 1. Steuermann verbunden, denn er hat die Kogge bereits von der Kiellegung bis zur Jungfernfahrt begleitet. Es gibt keinen Nagel und keine Planke die er nicht kennt. Zu Anfang als Schiffbauer im Einsatz, übernahm er später die Dokumentation der Bauphasen und hielt auf Film und Fotografie den Bauprozess fest. Außerdem übernahm er Verwaltungsaufgaben rund um die „Poeler Kogge“.

Als Mann der ersten Stunde weiß Peter Samulewitz, worauf es für denjenigen ankommt, der vielleicht selbst einmal als Besatzungsmitglied an Bord gehen möchte: Lust

an der Sache, denn nicht immer scheint die Sonne, und Zeit sollte man mitbringen. Alles andere erklären die alten Seebären dann bereitwillig.

Na dann, allzeit gute Fahrt, lieber Peter – man sieht sich an Bord!

Peter Schipler

Geboren auf der Insel Wollin/Pommern, hat es Peter Schipler auf umfangreichen Wegen, über zuletzt Hamburg, nach Wismar verschlagen. Hier möchte er nach Eintritt seines Ruhestandes nun seinen Leidenschaften, nämlich Segeln, Angeln und möglichst auch Jagen, nachgehen. Die Bezeichnung „Ruhestand“ verbietet sich in Bezug auf Peter Schipler, denn mit Ruhe hat sein Einsatz auf der „Poeler Kogge“ wenig zu tun.

Während seiner ersten Besichtigung an Bord, Anfang März 2007, kam Peter Schipler schnell mit dem Steuermann der „Wissemara“ ins Gespräch, der ihn dabei als Vereinsmitglied des Fördervereins „Poeler Kogge“ und als Deckshand für das Schiff warb. Schon zwei Wochen danach führte ihn seine erste Reise mit der „Wissemara“ nach Gehlsdorf zu einem vierwöchigen Dock- und Werftaufenthalt.

Heute ist Peter Schipler „Stückmeister“, verantwortlicher Kanonier der Kogge und an Bord zuständig für die beiden

Kanonen vom Typ „Drehbasse“, Kaliber 36 mm. Diese Nachbauten von leichten Hinterlader-Kanonen, wie sie bereits seit etwa 1377 benutzt wurden, sind von der Wismarer Firma Schottel Schiffsmaschinen GmbH hergestellt und dem Förderverein Poeler Kogge gestiftet worden.

Wichtige Voraussetzung zur behördlich genehmigten Bedienung der Kanonen ist die bestandene Prüfung gemäß des Sprengstoffgesetzes. Diesen „Sprengstoffschein“ besitzt Peter Schipler seit 1981. Er hat damit eine lange Erfahrung im Umgang mit „Pulver und Blei“ als Jäger und Sportschütze und ist damit bestens gerüstet für den Umgang mit den Drehbassen. Seit offizieller Nutzung der Kanonen an Bord hat er mit Unterstützung seiner Bordkameraden bis zum 14. Oktober dieses Jahres genau 340 Salutschüsse abgegeben.

Wenn er nicht gerade als Stückmeister im Einsatz ist, dann ist Peter Schipler auch als Deckshand bei jedem Segelmanöver dabei. Denn Arbeit gibt es an Bord immer. Auf die Frage, nach seiner Motivation für soviel ehrenamtliches Engagement, kommt die prompte Antwort, es sei die Kameradschaft unter den Besatzungsmitgliedern und selbstverständlich die Kogge „Wissemara“, die sich durch ihre historische Bauart erheblich von heutigen Seglern und an-



deren Traditionsseglern unterscheidet. „Bliew gesund und zahlungsfähig und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel“ lautet der Wunsch Peter Schiplers für die Kogge, deren Besatzung und den Verein.

Da schließen wir uns an und sagen: „Bliew gesund, lieber Peter, und der Kogge noch lange treu“.

Firmenveranstaltungen und private Events

Nutzung der Kogge

Feiern auf schwankenden Planken – wer nach einem außergewöhnlichen Ort für seine Feier sucht, der ist auf der Kogge genau richtig. Der urige Salon im Bauch der „Wissemara“ bietet 50 Gästen bequem Platz.

Firmenevents und Hochzeiten

Vor allem Unternehmen haben bisher hiervon Gebrauch gemacht. Ausflüge mit Kollegen, Veranstaltungen für Kunden, aber auch Tagungen und Weiterbildungen bekommen in diesem Ambiente ein ganz besonderes Flair. Unter diesen Umständen bekommt sogar eine trockene Tagung einen durch und durch beschwingten Touch.

Noch beschwingter geht es zu, wenn eine Hochzeit gefeiert wird. Hier wird das Über-die-Schwelle-Tragen der Braut zu einer wirklichen Herausforderung für den Bräutigam. Wer diese Hürde meistert, dem kann auch das „verflixte siebente Jahr“ nichts mehr anhaben.

Klar bietet die Kogge auch anderen privaten Anlässen den richtigen Rahmen. Vom Geburtstag bis zum Klassentreffen – da ist für jeden etwas dabei.

Segeltörns mit der Kogge

Noch intensiver kann man das Schiff jedoch während eines Törns erleben. Regelmäßig im Angebot, und besonders bei Urlaubsgästen und Familien sehr beliebt, sind die so genannten offenen Fahrten. Die Passagiere erleben einen Segeltörn



Beispiel für ein Büfett auf der Kogge

der besonderen Art, denn eine Kogge hat ihre ganz eigenen Segeleigenschaften. Man erlebt hautnah wie sich das Segeln vor 600 Jahren angefühlt hat.

Für all jene, denen ein Tagestörn zu wenig ist, bieten sich die Mehrtagesfahrten an. Die maritimen Kojen können zwar keinen 4-Sterne-Luxus bieten, dafür aber eine unvergleichliche Atmosphäre und noch dazu wird man sanft in den Schlaf gewiegt.

Zusätzlich zu diesen Offerten bietet der Verein der „Poeler Kogge“ auch Bildung und Kultur auf der „Wissemara“ an.

Schon den Kleinsten bis zu den Erwachsenen soll die Hansezeit und das Leben auf einer mittelalterlichen Kogge näher gebracht werden. Deshalb lädt der Verein Schulklassen und Kindergruppen und alle, die sich dafür interessieren, auf die Kogge ein, lebhaft Erklärungen des Lebens auf einer Handelskogge im 14. Jahrhundert inklusive.

Zukünftig wird es weitere spannende Veranstaltungen auf der „Wissemara“ geben. Ausflüge in die Geschichte, Biologie und Meereskunde der Ostsee warten auf Sie.

Ein kleines Souvenir

Die Kogge in Kristall

Zum Verschenken bzw. zum eigenen Bedarf bieten wir ab sofort folgendes neue Souvenir an: Poeler Kogge „Wissemara“ als 3D-Laserinnengravur in einem Kristallglasquader inklusive einer hochwertigen Geschenkbox, Größe (B×H×T): 60×70×40 mm, Preis: 22,00 € brutto. Erhältlich ist dieses Souvenir im Büro des Fördervereins (Lübsche Straße 95).

Für eine Versandkostenpauschale in Höhe von 4,00 € senden wir es Ihnen auch gerne per Post zu (Zahlung per Vorkasse auf das Vereinskonto).



Verein braucht Unterstützung

Spenden

Die Unterhaltung der „Wissemara“ ist eine kostenintensive Aufgabe. Deshalb ist der Förderverein für jede Unterstützung sehr dankbar. Geldspenden können auf das Vereinskonto bei der Sparkasse Mecklenburg-Nordwest, BLZ 140 510 00, Konto 12 000 11 968 überwiesen werden. Die Ausstellung einer Spendenquittung ist möglich.

Herzlichen Dank allen Spendern!

„Wissemara“ im World Wide Web

Neue Internet-Präsenz

Seit August 2007 sind wir im Internet mit einer neuen Präsenz vertreten. Die Häufigkeit der Besucherzahlen hat sich bereits stark erhöht. Eine neue Möglichkeit ist das selbstständige Buchen von Einzelbuchertörns – ein Besucherservice, der schon rege in Anspruch genommen wird. An Hand von Texten und Bildern kann man sich natürlich weiterhin über unseren Verein und über unsere „Wissemara“ informieren. Für Hinweise und Anregungen zum Internetauftritt wären wir dankbar. Unsere Adresse bleibt wie gehabt: www.poeler-kogge.de

Impressum



Förderverein
„Poeler Kogge“ e.V.
Lübsche Straße 95
23966 Wismar
Tel.: (03841) 22 72 49
www.poeler-kogge.de

Redaktion: Ulrike Brosius, Joachim Müller
Fotos: Werner König, Ulrike Brosius, Joachim Müller,
Peter Samulewitz, Sybille Cremer, Reinhard Otto
Gesamtherstellung: Verlag Koch & Raum OHG